

In den meisten westlichen Industrieländern befindet sich die Autorität im Wandel – man könnte sagen, es fand eine Demontage der klassischen Autorität statt.<sup>1</sup> Eltern aller Schularten verabschieden sich aus ihrer Erziehungspflicht und Schulen werden zum gesellschaftlichen Reparaturbetrieb.<sup>2</sup> In meiner beruflichen Tätigkeit im Bereich der Ausbildung und Fortbildungen von Lehrerinnen und Lehrern (LuL), sowie Berater von Schulen, werde ich immer häufiger von LuL konsultiert, die in völlige Handlungsunfähigkeit gedrängt wurden und sich außerstande sehen, in bestimmten Klassen zu unterrichten. Laut der Berichte vieler Lehrkräfte scheinen ständige Störungen und ein hoher Lärmpegel in den Klassen „normal“ zu sein, manche Lehrkräfte arrangieren sich irgendwie damit – (nicht nur) auf Kosten von Schul- und Lernerfolg ihrer Schülerinnen und Schüler (SuS). Die Kriminalität an Schulen nimmt zu<sup>3</sup>, ebenso Gewalt gegen Lehrkräfte<sup>4</sup>, Schulabsentismus ist in Deutschland von großer Relevanz<sup>5</sup>. Das Konzept der „Neuen Autorität“ von HAIM OMER ist ein Interventionskonzept, welches die „Stärkung der Lehrerpräsenz und -autorität zum Ziel hat“<sup>6</sup>, damit die Handlungsfähigkeit auch in schwierigen Unterrichts- / Schulsituationen erhalten bleibt. Autorität soll auf Präsenz, Beziehung, sowie Bildung von Netzwerken und Einsatz von Unterstützern aufgebaut werden. Aus Sicht des Konzepts zeigt sich Wiedergutmachung effektiver als Strafe. Es sind Deeskalationselemente eingebaut und die Vorgänge werden transparent gemacht - hierbei geht es nicht um Beschämung, sondern um den positiven Nutzen von Scham als Durchgangphase. Das Konzept geht mit einer Haltungsänderung einher: die Haltung der Neuen Autorität: *„Ich kann nur mein Handeln bestimmen, nicht das der Schülerinnen und Schüler. Allerdings kann ich Protest und Widerstand leisten“*. Hierzu gibt es einige konzeptionelle Maßnahmen, wie z.B. das Sit-in.<sup>7</sup> OMER empfiehlt, Eltern als Verbündete zu gewinnen und nicht mehr als Gegner oder „unfähige Erziehungsberechtigte“ zu sehen. Die SuS sollen erfahren, dass sie den LuL wichtig sind, dass diese beharrlich *„an ihnen dran“* bleiben – gerade dann, wenn es schwierig wird. So kann das Vertrauen in die LuL wachsen und die SuS langfristig als Partner im „Kampf gegen Gewalt“ gewonnen werden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Neue Autorität eine Stärkung der LuL sowie der Eltern in Aussicht stellt – schließlich gründen beide Gruppen ihre Autorität auf vergleichbare Grundlagen<sup>8</sup>. Dies wiederum wirkt sich entlastend für Schulleitungen aus, da die LuL Konflikte und Disziplinprobleme verstärkt selbst lösen können. Gehen Schulleitungen selbst mittels Neuer Autorität in Führung, kann dies ein wichtiger Baustein gegen das Phänomen der inneren Kündigung sowie gegen Burn-out von Lehrkräften darstellen. Von dieser Stärkung der Erwachsenen in ihrer Erziehungsarbeit werden letztlich auch die SuS profitieren. Sie können in ihrem täglichen schulischen Lernen gestärkt, in ihrer Entwicklung zur Eigenverantwortlichkeit unterstützt werden und lernen Verantwortung für ihre Handlungen und Verhaltensweisen zu übernehmen. Leben die Lehrkräfte das Konzept der Neuen Autorität, kann dies zu einer höheren Identifizierung der SuS, der Eltern und des gesellschaftlichen Umfelds mit ihrer Schule führen. Es erfolgt eine Resilienzförderung aller am Schulleben beteiligten Personen. Dies hat auch einen positiven Einfluss auf deren Gesundheit. Die Umsetzung des Konzepts steigert das Vertrauen der SuS in ihre LuL und in deren „Fähigkeiten, Gewaltvorfälle erfolgreich zu handhaben“<sup>9</sup>. Dadurch entsteht auch eine größere Bereitschaft der SuS Erwachsene zu informieren. Dies ist neben weiteren konzeptionellen Faktoren ein wichtiger Baustein eines funktionierenden Frühwarnsystems zur Erkennung von Not und Bedrohung.<sup>10</sup> Durch die Einführung eines sog. „Obhut-Kollegiums“<sup>11</sup> wird auch ein effektives Schutzkonzept für akute Notfälle installiert.

Der aus Israel stammende Ansatz wurde ursprünglich für hilflose Eltern entwickelt und später auch für den Einsatz in Schulen, in Bereichen der Jugendhilfen und im Gemeinwesen weitergedacht und findet auch Einzug in Non-Profit-Organisationen sowie zunehmend auch in Wirtschaftsunternehmen.<sup>12</sup> Nach OMER gibt es zur Wirkung im familiären Bereich zahlreiche empirische Befunde, Untersuchungsergebnisse im Bereich Schule liegen jedoch ausschließlich in Hebräisch vor.<sup>13</sup>

---

<sup>1</sup> vgl. Omer/von Schlippe 2010, S. 23 u. 28

<sup>2</sup> vgl. Eisenmann 2018

<sup>3</sup> vgl. Zeit-online 2018

<sup>4</sup> <https://www.vbe.de/service/meinungsumfragen/gewalt-gegen-lehrkraefte-2020>; abgerufen am 17.11.2022

<sup>5</sup> Lenzen/Fischer/Jentsch/Kaess/Parzer/Carli/Wassermann/Resch/Brunner 2013, S. 570 f.

<sup>6</sup> vgl. Amiel 2010, S. 15

<sup>7</sup> vgl. Omer/von Schlippe 2010, S. 213-217

<sup>8</sup> vgl. Omer/VON Schlippe 2012, S. 163

<sup>9</sup> Omer/von Schlippe 2010, S. 243

<sup>10</sup> vgl. Omer/von Schlippe 2010, S. 243

<sup>11</sup> vgl. Omer/von Schlippe 2010, S. 244

<sup>12</sup> vgl. Stehpan/Tillner 2013, S. 318

<sup>13</sup> vgl. OMER 2018

## Literatur:

- AMIEL, IDAN (2010): Vorwort zur hebräischen Erstausgabe. In: OMER, HAIM / SCHLIPPE, ARIST VON (2010): Stärke statt Macht. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010, S. 13-18
- EISENMANN, SUSANNE (2018): Vortrag im Rahmen der Mosbacher Bildungsgespräche an der DHBW. Mosbach, 13.03.2018.
- LENZEN, C. / FISCHER, G. / JENTZSCH, A. / KAESS, M. / PARZER, P. / CARLI, V. / WASSERMANN, D. / RESCH F. / BRUNNER, R (2013): Schulabsentismus in Deutschland. Die Prävalenz von entschuldigten und unentschuldigten Fehlzeiten und deren Korrelation mit emotionalen und Verhaltensauffälligkeiten. In: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 62(8), 570-282
- OMER, HAIM / SCHLIPPE, ARIST VON (2010): Stärke statt Macht. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2010
- OMER, HAIM / SCHLIPPE, ARIST VON (2012): Autorität durch Beziehung. Die Praxis des gewaltlosen Widerstands in der Erziehung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2012
- STEHPAN, LIANE / TILLNER, RUTH (2013): professionelle Präsenz und neue Autorität: Ein Führungsansatz. In: GRABBE, MICHAEL / BORKE, JÖRN / TSIRIGOTIS, CORNELIA (Hg) (2013): Autorität, Autonomie und Bindung. Die Ankerfunktion bei elterlicher und professioneller Präsenz. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, <https://www.vbe.de/service/meinungsumfragen/gewalt-gegen-lehrkraefte-2020>; abgerufen am 17.11.2022, S. 317 - 338
- EIT ONLINE (2018): Kriminalität an Schulen nimmt zu; 21. April 2018; Quelle: Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, ttw, 12:40 Uhr- <https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-04/lka-statistik-kriminalitaet-gewalt-anstieg-straftaten-schulen> abgerufen am 10.01.2019

### Autor:

Dr. Rainer Schulz

*Diplom-Gewerbelehrer*

*Systemischer Coach für Neue Autorität*

*Mediator*

*Anti-Gewalt-Trainer*

Schulz@neueautorität.de

### *Bisherige Tätigkeitsschwerpunkte:*

*Beruflicher Übergangssystem an der  
Gewerbeschule Mosbach*

*Viele Jahre Erfahrung in allen drei Phasen  
der Ausbildung / Fortbildung von Lehrerinnen  
und Lehrern*

*Beratungslehrer*

*Team Schulbegleithund*